

Fast Fashion und Slow Fashion: Ein Überblick

Fast Fashion und Slow Fashion sind zwei unterschiedliche Ansätze in der Modeindustrie, die sowohl von Konsumenten als auch von Unternehmen verfolgt werden. Beide haben ihre eigenen Vor- und Nachteile, die es wert sind, näher betrachtet zu werden.

Fast Fashion bezeichnet die Herstellung von Kleidung, die schnell und kostengünstig produziert wird, um aktuelle Modetrends rasch auf den Markt zu bringen. Bekannte Fast-Fashion-Marken sind beispielsweise Zara, H&M und Forever 21. Einer der Hauptvorteile von Fast Fashion ist die Erschwinglichkeit. Modische Kleidung wird zu niedrigen Preisen angeboten, wodurch sie für eine breite Masse zugänglich ist. Dies ermöglicht es den Konsumenten, regelmäßig neue Kleidung zu kaufen und ihren Stil oft zu verändern.

Zudem ermöglicht die schnelle Produktionsweise, dass aktuelle Modetrends in kürzester Zeit in die Läden gelangen. Modeunternehmen analysieren ständig die neuesten Trends auf den Laufstegen und in sozialen Medien und bringen innerhalb weniger Wochen neue Kollektionen heraus. Konsumenten haben dadurch ständig eine große Auswahl an neuen Stilen und Designs, was die Vielfalt erhöht und es ermöglicht, immer auf dem neuesten Stand der Mode zu sein.

Jedoch gibt es auch signifikante Nachteile. Die Produktion von Fast Fashion verursacht erhebliche Umweltprobleme, darunter hohe CO₂-Emissionen, Wasserverschmutzung und enorme Mengen an Textilabfällen. Die schnelle Produktion und der häufige Wechsel der Kollektionen führen dazu, dass Kleidung oft nur für kurze Zeit getragen und dann entsorgt wird, was zu einer Wegwerfmentalität beiträgt. Textilabfälle landen oft auf Deponien oder werden verbrannt, was zusätzliche Umweltbelastungen verursacht.

Zudem wird die Kleidung oftmals unter fragwürdigen Arbeitsbedingungen in Niedriglohnländern hergestellt, was zu Ausbeutung und schlechten Arbeitsbedingungen führt. Arbeiterinnen und Arbeiter in diesen Ländern arbeiten oft unter extremen Bedingungen, für niedrige Löhne und ohne ausreichenden Arbeitsschutz. Auch die Qualität der Kleidung leidet häufig unter der schnellen und kostengünstigen Produktion, wodurch die Lebensdauer der Kleidungsstücke verkürzt wird. Dies führt dazu, dass Konsumenten häufiger neue Kleidung kaufen müssen, was den Kreislauf von Produktion und Konsum weiter antreibt.

Im Gegensatz dazu steht die Slow Fashion, die einen nachhaltigen und bewussteren Ansatz in der Mode verfolgt. Slow Fashion setzt auf hochwertige Materialien und eine sorgfältige Verarbeitung, wodurch die Kleidung langlebiger und oft auch stilistisch zeitloser ist. Marken wie Patagonia und Eileen Fisher sind Beispiele für Unternehmen, die Slow Fashion praktizieren. Ein großer Vorteil von Slow Fashion ist die positive Umweltbilanz. Durch die Verwendung umweltfreundlicher Materialien und Produktionsmethoden werden die negativen Auswirkungen auf die Umwelt erheblich reduziert. Slow Fashion fördert die Herstellung von Kleidung aus nachhaltigen Materialien wie Bio-Baumwolle, Hanf oder recycelten Stoffen. Dies verringert den Einsatz von Pestiziden, Chemikalien und die Belastung von Wasserressourcen.

Zudem legen Slow-Fashion-Marken großen Wert auf faire Arbeitsbedingungen und eine transparente Lieferkette, was die soziale Verantwortung fördert. Arbeiterinnen und Arbeiter werden fair bezahlt und arbeiten unter sicheren Bedingungen. Viele Slow-Fashion-Marken engagieren sich auch in sozialen Projekten und unterstützen lokale Gemeinschaften. Die Transparenz in der Lieferkette ermöglicht es den Konsumenten, nachvollziehen zu können, wo und unter welchen Bedingungen ihre Kleidung hergestellt wurde.

Allerdings hat auch Slow Fashion ihre Nachteile. Die Herstellung hochwertiger und nachhaltiger Kleidung ist in der Regel teurer, was sich in höheren Verkaufspreisen niederschlägt.

Dies kann dazu führen, dass Slow Fashion für viele Konsumenten weniger erschwinglich ist. Die höheren Preise spiegeln die Kosten für nachhaltige Materialien, faire Löhne und umweltfreundliche Produktionsmethoden wider. Slow Fashion setzt auf Qualität statt Quantität, was bedeutet, dass weniger Kleidung hergestellt wird, die dafür jedoch langlebiger ist. Zudem erfordert der bewusste Konsum von Slow Fashion eine gewisse Umstellung im Einkaufsverhalten, da es weniger häufig neue Kollektionen gibt und der Fokus stärker auf Qualität und Langlebigkeit liegt. Konsumenten müssen bereit sein, mehr in einzelne Kleidungsstücke zu investieren und diese über einen längeren Zeitraum zu tragen. Dies steht im Gegensatz zur schnellen und kurzfristigen Befriedigung durch den Kauf von Fast Fashion. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sowohl Fast Fashion als auch Slow Fashion ihre spezifischen Vor- und Nachteile haben. Fast Fashion bietet günstige und trendaktuelle Kleidung, geht jedoch mit erheblichen Umwelt- und Sozialproblemen einher. Slow Fashion hingegen fördert Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung, ist jedoch teurer und erfordert ein bewussteres Konsumverhalten. Die Wahl zwischen diesen beiden Ansätzen hängt letztlich von den individuellen Prioritäten und Werten der Konsumenten ab. Es ist wichtig, dass Konsumenten sich der Auswirkungen ihrer Kaufentscheidungen bewusst sind und die Möglichkeit haben, informierte Entscheidungen zu treffen, um eine nachhaltigere Modeindustrie zu fördern.



Fast Fashion und Slow Fashion: Ein Überblick, gemeinfrei, KI generiert (ChatGPT, 26.06.2024)

Arbeitsphase (ca. 30 min.):

① Ziel der Aufgabe:

Ihr bereitet eine Debatte zum Thema „Fast Fashion“ und „Slow Fashion“ vor und führt sie durch. Dabei sollt ihr unterschiedliche Aspekte beider Konzepte kritisch hinterfragen und eine gut fundierte Diskussion zu führen.

Ablauf:

Informationstext lesen (ca. 10 Minuten):

- Lest gemeinsam den bereitgestellten Informationstext über Slow Fashion und Fast Fashion.
- Markiert die wichtigsten Punkte, die für euch in der Debatte hilfreich erscheinen.

Argumente erarbeiten (ca. 15 Minuten):

- Teilt euch in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe erarbeitet Argumente für und gegen **Fast Fashion**, die andere Gruppe für und gegen **Slow Fashion**.
- Sammelt nun möglichst viele fundierte Argumente, die ihr in der Debatte verwenden könnt und überlegt euch, wie ihr sie in der Debatte überzeugend präsentieren könnt.



Recherchehilfe

- Welche Vorteile hat Fast Fashion bzw. Slow Fashion?
- Welche Kritik gibt es an Fast Fashion bzw. Slow Fashion?
- Wie wirkt sich Mode/Kleidung auf die Umwelt und das Klima aus?
- Wie sind die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie?

Vorbereitung der Teilnehmer (ca. 5 Minuten):

- Wählt in eurer Gruppe fünf Personen aus, die an der Debatte teilnehmen werden.
- Die ausgewählten Teilnehmer/innen bereiten sich darauf vor, die erarbeiteten Argumente vorzutragen und sich auf Gegenargumente einzulassen.

Debatte:

- Startet die Debatte nach der Vorbereitung.
- Die restlichen Gruppenmitglieder füllen während der Diskussion den Feedbackbogen aus, um konstruktive Rückmeldung zu bekommen.



Wie sind Argumente aufgebaut?

1. Behauptung (These):

- Der zentrale Punkt oder die Meinung die du vertrittst.

2. Begründung (Warum?):

- Erkläre, warum deine Behauptung richtig ist.

3. Beleg (Beweis/Fakten):

- Untermauere deine Begründung mit Fakten, Beispielen, Studien oder Zitaten.

4. Fazit (Schlussfolgerung):

- Ziehe eine Schlussfolgerung, die zeigt, warum dein Argument wichtig ist.



Hilfskasten: Wie sind Argumente aufgebaut?, gemeinfrei, KI generiert (ChatGPT, 26.06.2024)



Allgemeine Gesprächsregeln in einer Debatte

Damit eine Debatte respektvoll und produktiv verläuft, sollten alle Teilnehmer die folgenden Gesprächsregeln beachten:

1. **Aktiv zuhören:**

Höre dem Gesprächspartner aufmerksam zu, ohne ihn zu unterbrechen. Zeige, dass du zuhörst, indem du auf seine Argumente eingehst.

2. **Respektvoll miteinander umgehen:**

Behandle die Meinungen anderer mit Respekt, auch wenn du nicht einverstanden bist. Vermeide persönliche Angriffe, Beleidigungen oder abwertende Kommentare.

3. **Klar und verständlich sprechen:**

Formuliere deine Argumente präzise und einfach, damit alle sie verstehen. Verwende passende Beispiele und Belege, um deine Aussagen zu untermauern.

4. **In Ich-Botschaften sprechen:**

Sprich aus deiner eigenen Perspektive und vermeide Verallgemeinerungen. Beispiel: „Ich denke, dass Slow Fashion nachhaltiger ist, weil...“ anstatt „Alle wissen, dass Slow Fashion besser ist.“

5. **Argumente der anderen anerkennen:**

Zeige, dass du die Argumente der Gegenseite gehört und verstanden hast, bevor du sie widerlegst. Beispiel: „Ich verstehe, dass Fast Fashion günstiger ist, aber...“

6. **Auf den Punkt bleiben:**

Behalte das Thema der Debatte im Blick und schweife nicht ab. Beziehe dich direkt auf die gestellte Frage oder das aktuelle Argument.

7. **Nicht ins Wort fallen:**

Warte, bis der andere fertig gesprochen hat, bevor du deine Antwort gibst. Melde dich, wenn du etwas sagen möchtest, und warte, bis du an der Reihe bist.

8. **Fair bleiben:**

Respektiere die Redezeit jedes Teilnehmers. Jeder sollte die gleiche Chance haben, seine Argumente darzustellen.

Merke: Eine gute Debatte lebt von Respekt, Klarheit und Offenheit. Wenn alle die Gesprächsregeln befolgen, wird die Diskussion konstruktiv und bereichernd für alle Beteiligten.



② **Diskussion (im Plenum) (ca. 25 min.).**



Bild: Diskussionen, gemeinfrei,
KI generiert (Copilot, 29.09.24)

Abschluss (ca. 15 min.):

- ③ Stellt euch vor ihr seid ein Unternehmen - unter welchen Bedingungen würdet ihr in Zukunft produzieren wollen?



Bild: Handschlag vor einem Unternehmen, gemeinfrei, KI generiert (Copilot, 29.09.24)



Leitfragen

- Was soll euer Produkt ausmachen? (Preis, Qualität, Nachhaltigkeitssiegel etc.)
- Welche Anforderungen stellt ihr bei eurer Modeproduktion an den Umweltschutz ?
- ...

Name:

Diskussion: Fast Fashion - Slow Fashion

Feedbackbogen für Diskussionsteilnehmer/in

Datum: _____

Thema der Diskussion: _____

Name des Teilnehmers/ der Teilnehmerin: _____

Bitte bewerte die folgenden Aspekte der Teilnahme an der Diskussion auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 = Schlecht und 5 = Sehr gut ist. Kreise ein.

1. Vorbereitung	1	2	3	4	5
Kenntnis des Themas:					
Bereitschaft zur Diskussion:					
2. Kommunikationsfähigkeit	1	2	3	4	5
Klarheit der Argumente:					
Ausdrucksweise und Sprache:					
Fähigkeit aktiv zuzuhören:					
3. Sprache	1	2	3	4	5
Angemessenheit der verwendeten Sprache:					
Beherrschung der Fachterminologie:					
Grammatik und Aussprache:					
4. Interaktion mit anderen Teilnehmern	1	2	3	4	5
Respekt gegenüber anderen Meinungen:					
Fähigkeit andere mit einzubeziehen:					
Umgang mit Konflikten oder Meinungsverschiedenheiten:					
5. Beitrag zur Diskussion	1	2	3	4	5
Relevanz der Beiträge:					
Kreativität und Originalität der Ideen:					
Unterstützung der Diskussion durch fundierte Argumente:					
6. Gesamtbewertung der Teilnehmer:	1	2	3	5	5
Gesamtleistung als Diskussionsteilnehmer:					

Name:

Diskussion: Fast Fashion - Slow Fashion

Offene Fragen:

1. Was hat dir an seiner/ihrer Diskussion besonders gut gefallen?

2. In welchen Bereichen könnte er/sie seiner Diskussionsstrategie verbessern?

3. Gab es bestimmte Beiträge oder Ideen, die besonders wertvoll waren?

4. Sonstige Anmerkungen oder Vorschläge zur Verbesserung:



Feedbackbogen für Diskussionsteilnehmer, gemeinfrei, KI generiert (ChatGPT, 04.08.2024)

Lizenzhinweis

Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Für dieses Werk wird kein urheberrechtlicher Schutz beansprucht, Freigabe unter [CC0/Public Domain](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Optionaler Hinweis gemäß [TULLU-Regel](https://tullu.de/): „Diskussion: Fast Fashion - Slow Fashion“ von H. Gül ,C. Carman, freigegeben als: CC0/Public Domain.

Der Link zur Freigaberklärung ist hier abrufbar:

<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

Lehrerhandreichung zum Material:

Unterrichtsfach:	Deutsch
Jahrgangsstufe:	10
Thema der Unterrichtsreihe:	Fast Fashion vs. Slow Fashion
Thema der Unterrichtsstunde:	Vorbereitung und Durchführung einer Debatte: Fast Fashion vs. Slow Fashion
SDGs:	<p>SDG 12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster</p> <p>SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</p> <p>SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz</p> <p>SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen</p> <p>SDG 15 – Leben an Land</p>
Kurzbeschreibung:	In dieser Stunde bereiten die SuSe eine Debatte zum Thema „ Fast Fashion vs. Slow Fashion “ vor und führen diese durch. Nach der Lektüre eines Informationstextes erarbeiten sie in Gruppen Pro- und Kontra-Argumente. Während der Debatte präsentieren ausgewählte Teilnehmer ihre Standpunkte, während die übrigen Feedback geben. Die Stunde fördert kritisches Denken, Argumentationsfähigkeit und rhetorische Kompetenzen.
Verortung im Kernlehrplan:	Kommunikation und Produktion

<p>Verortung in den Leitlinien für nachhaltige Entwicklung NRW:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltiger Konsum und Produktion <ul style="list-style-type: none"> - Globale Gerechtigkeit - Umwelt und Ressourcen - Kritisches Denken und Bewertungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - Handlungskompetenz
<p>Lernziele:</p>	<p>Die Sus können...</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ... konzentriert längere Redebeiträge & mündliche Darstellungen verfolgen & setzen sich kritisch mit ihnen auseinander (Zuhören) 2. eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten 3. ...die gewonnenen Erkenntnisse auf andere gesellschaftliche und ökologische Themenbereiche übertragen und kritisch hinterfragen.
<p>Literaturempfehlung (3 Titel):</p>	<p>Honnef-Becker, I. & Kühn, P. (2019). <i>Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht: Bildungsstandards - Didaktik - Unterrichtsbeispiele</i>.</p> <p>Becker-Mrotzek, M. (2020). <i>Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik</i>. wbv Media GmbH & Company KG.</p> <p>Steinig, W. & Huneke, H. (2022). <i>Sprachdidaktik Deutsch: Eine Einführung</i>.</p>

Phase	Ablauf	Methode/ Sozialform	Medien
Einstieg	Es werden gemeinsam Bilder zu Klamotten und Textilproduktion angeschaut. SuS sollen beantworten, welche Bedeutung Kleidung für sie hat, wie oft sie neue Tshirts kaufen und wie viel diese im Durchschnitt kosten und wie viele Tshirts sie besitzen und wie viele sie davon tragen.	Plenum	- Beamer - verschiedene Bilder
Transparenz der Lernziele & ggf. Input	Lernziele werden von der Lehrperson vorgelesen, SuS hören zu	Plenum	-
Erarbeitung	Es werden Argumentationen gesammelt, die dann in der Diskussion genutzt werden. Im Anschluss solle die SuS durch die Diskussion darüber nachdenken unter welchen Bedingungen sie in Zukunft produzieren würden, wenn sie ein Unternehmen hätten .	GA, Plenumsdiskussion, EA, PA	Arbeitsblatt: Text Fast Fashion vs. Slow Fashion; Handy/IPad zur Recherche, Hilfskästen, ggf. Schreibmaterial
Auswertung ggf. mit Feedback	Der Feedbackbogen wird während der Diskussion von Nicht-Diskutierenden ausgefüllt. Die SuS, die nicht diskutieren, werden einer/einem SuS zugeteilt, die/der diskutiert und bewerten diese mithilfe des Bogens.	EA	Arbeitsblatt: Feedbackbogen
Präsentation ggf. Mit Feedback	Die SuS, die bewertet wurden, bekommen den ausgefüllten Bogen und eine kurze Rückmeldung von der Person, die sie bewertet hat	PA	Arbeitsblatt: ausgefüllter Feedbackbogen
Metakognitive Reflexion	Die SuS nutzen den ausgefüllten Feedbackbogen, können dadurch einen eigenen Einblick gewinnen und sich selbst intensiver Reflektieren	notizartige Selbstreflexion	Arbeitsblatt: ausgefüllter Feedbackbogen

Aspekte des didaktisch-methodischen Kommentars mit passenden Textprozeduren:

Materialpool und zusätzlich von der Lehrkraft benötigte Materialien:

- Für diese Unterrichtsstunde werden folgende Materialien benötigt: Arbeitsblatt mit Informationstext, Feedbackbogen.
- Zusätzlich wird die Lehrkraft einen Beamer verwenden, um im Einstieg die Bilder zu zeigen.
- Der Materialpool umfasst Arbeitsblätter inkl. Aufgaben - und Hilfestellungen, sowie eine Informationstext und einen Feedbackbogen. Außerdem werden den SuS ggf. Schreibmaterial und mobile Internetfähige Endgeräte zur Verfügung gestellt.

Methodenwahl und Erklärung zur Methode:

- Die gewählte Methode für diese Unterrichtsstunde ist die Debatte, weil sie lernen, ihre Argumentations- und Kommunikationsfähigkeiten praktisch anzuwenden
- Diese Methode ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, verschiedene Positionen kritisch zu hinterfragen, ihre eigenen Standpunkte klar zu formulieren und auf Gegenargumente einzugehen.
- Durch den Einsatz von Debatten können die Lernziele:
Die Sus können...
 1. ... konzentriert längere Redebeiträge & mündliche Darstellungen verfolgen & setzen sich kritisch mit ihnen auseinander (Zuhören)
 2. eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten
 3. ...die gewonnenen Erkenntnisse auf andere gesellschaftliche und ökologische Themenbereiche übertragen und kritisch hinterfragen, optimal erreicht werden.

Erläuterung zum Einstieg:

- Der Einstieg in die Unterrichtsstunde erfolgt durch verschiedene Bilder, auf denen Modeindustrien, Kleidungen, Fabriken etc. abgebildet sind und die SuS müssen dann auf vorgegebene Fragen antworten (Erklärt, welche Bedeutung Kleidung für euch hat; Erklärt wie oft ihr neue T-shirts kauft und wie viel diese im Durchschnitt kosten; Schätzt wie viele T-shirts ihr besitzt und wie viele ihr davon kaum oder gar nicht tragt).
- Um das Interesse der Schülerinnen und Schüler zu wecken, wird die Methode der Bildbetrachtung verwendet. Die Bilder regen zum Nachdenken an und bieten einen ersten visuellen Zugang zum Thema.
- Der Einstieg dient dazu, das Bewusstsein für die Auswirkungen der Modeindustrie zu schärfen und erste Assoziationen zu wecken. Dadurch werden die SuS auf das Thema 'Fast Fashion vs. Slow Fashion' vorbereitet und für die anschließende Diskussion sensibilisiert.

Erläuterung zu Sozialformen:

- In dieser Unterrichtsstunde werden die folgenden Sozialformen verwendet: Plenum, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit.
- Die Sozialformen wechseln zwischen Plenum (bei der Einführung und Debatte), Gruppenarbeit (bei der Erarbeitung der Argumente und Partnerarbeit (Feedbackbesprechung), um eine aktive Beteiligung der SuS zu fördern und unterschiedliche Lernprozesse anzustoßen. Die Einzelarbeit erfolgt während des Feedbackgebens, um eine individuelle Reflexion der Debatte zu ermöglichen.
- Durch die Verwendung von Gruppenarbeit wird die kooperative Erarbeitung von Argumente erreicht, während die Plenumsphase die Präsentation und den Austausch verschiedener Standpunkte unterstützt.

Erläuterung zum Medieneinsatz:

- Es werden folgende Medien eingesetzt: Bilder, Informationstext, Feedbackbogen und mobile Internetfähige Endgeräte.
- Der Einsatz von Bildern unterstützt den Lernprozess, indem sie visuelle Reize setzen, Vorwissen aktivieren und Interesse für das Thema wecken. Der Informationstext schafft eine inhaltliche Grundlage für die Debatte. Feedbackbögen strukturieren die Beobachtungen der Diskussion und fördern die Fähigkeit zu kritischen Reflexion. Die mobilen internetfähigen Endgeräte ermöglichen eine schnelle Recherche, sodass offene Fragen geklärt und aktuelle Informationen in die Diskussion einbezogen werden können.
- Durch die Verwendung von Bildern wird der emotionale Zugang zum Thema gefördert, sodass offene Fragen geklärt und aktuelle Informationen in die Diskussion einbezogen werden können.

Erläuterung zum Feedback:

- Feedback wird in dieser Unterrichtsstunde durch die Feedbackbögen gegeben, die von den nicht debattierenden SuS während der Diskussion ausgefüllt werden.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Feedback zu ihrer Argumentationsweise, Sprachführung, Überzeugungskraft und ihrem Umgang mit Gegenargumenten, um ihre kommunikativen und rhetorischen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Dieses Feedback ermöglicht eine Reflexion über die eigene Leistung und zeigt konkrete Verbesserungsmöglichkeiten auf.

Erläuterung und Begründung zur Binnendifferenzierung:

- Zur Binnendifferenzierung werden folgende Maßnahmen ergriffen: unterschiedlich anspruchsvolle Rolle in der Debatte (z.B. Moderatorin, Hauptredner/innen, Zuhörer/innen.)"
- Diese Maßnahmen sind notwendig, um unterschiedlichen Leistungsniveaus und Stärken der SuS gerecht zu werden und jedem die Möglichkeit zu geben, aktiv an der Stunde teilzunehmen.
- Durch die Binnendifferenzierung wird sichergestellt, dass alle SuS gemäß ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen gefordert und gefördert werden, wodurch sowohl kommunikative als auch soziale Kompetenzen in einer inklusive Lernumgebung gestärkt werden.

Ziel der Unterrichtseinheit:

Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse einer Gesamtschule sollen die Konzepte von Fast Fashion und Slow Fashion kritisch analysieren und in einer strukturierten Debatte fundierte Argumente austauschen. Diese Debatte fördert das Verständnis für nachhaltige Mode und schult die Fähigkeiten, überzeugend zu argumentieren und auf die Standpunkte anderer sachlich einzugehen.

Lernziele:

Rezeption:

- Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden,
- eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen,
- Den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
- (kriteriengeleitet) eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentation) beurteilen,
- Sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren

Produktion:

- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen
- Sie äußern Empfindungen und Gedanken unter Betrachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs (Sprechen)
- Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen
- Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen & erarbeiten Kompromisse; sie bewerten Gesprächs- & Argumentationsstrategien (Gespräche führen)
- Sie verfolgen konzentriert längere Redebeiträge & mündliche Darstellungen & setzen sich kritisch mit ihnen auseinander (Zuhören) Kompetenzbereiche:
- Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Textsorten zum Thema Fast Fashion und Slow Fashion analysieren und die wesentlichen Aussagen herausarbeiten.
- Die Schülerinnen und Schüler können fundierte Argumente zu den Themen Fast Fashion und Slow Fashion entwickeln und logisch strukturieren.
- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die rhetorischen Mittel und sprachlichen Strategien in Texten zu identifizieren und deren Wirkung zu beurteilen.
- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Argumente kritisch zu bewerten und gegensätzliche Positionen in einer Debatte sachlich zu hinterfragen.
- Die Schülerinnen und Schüler können ihre Position in einer Debatte klar und überzeugend darstellen, dabei angemessene rhetorische Mittel einsetzen und auf die Argumente der Gegenseite angemessen reagieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können die gewonnenen Erkenntnisse auf andere gesellschaftliche und ökologische Themenbereiche übertragen und kritisch hinterfragen.

Ablauf der Unterrichtseinheit:

Einstieg (10 Minuten): Bilder werden an die Wand projiziert und es wird sich ausgetauscht:

- Erklärt welche Bedeutung Kleidung für euch hat.
- Erklärt wie oft ihr neue T-Shirts kauft und wie viel diese im Durchschnitt kosten.
- Schätzt wie viele T-Shirts ihr besitzt und wie viele ihr davon kaum oder gar nicht tragt.



„Fluffy coats back room 2019“ von [Lazy Llama](#), veröffentlicht auf **Wikimedia Commons** unter der Lizenz CC BY-SA 4.0. Veröffentlicht auf: [Wikimedia Commons – Fluffy coats back room 2019](#).



„JCrewMarkville“ von **Raysonho**, veröffentlicht auf **Wikimedia Commons** unter der Lizenz [CC0 1.0 Universal](#). Veröffentlicht auf: [Wikimedia Commons – JCrewMarkville](#).



„Dress Shirt production Line allocation in a RMG factory of Bangladesh“ von **Rasel Rahman**, veröffentlicht auf **Wikimedia Commons** unter der Lizenz CC BY-SA 4.0. Veröffentlicht auf: [Wikimedia Commons – Dress Shirt production Line allocation](#).

Name:

Diskussion: Fast Fashion - Slow Fashion

Arbeitsphase (30 Minuten):

Die Schülerinnen und Schüler lesen den Informationstext und arbeiten die wichtigsten Informationen raus. Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe erarbeitet Argumente für und gegen Fast Fashion, die andere für und gegen Slow Fashion. Innerhalb der Gruppen strukturieren die SuS ihre Argumente und bereiten sich darauf vor, diese in der Debatte überzeugend zu präsentieren.

Debatte (ca. 25 Minuten):

Aus jeder Gruppe wählen Sie fünf Schülerinnen und Schüler aus, die an der Debatte teilnehmen. Während der Debatte füllen die anderen Schülerinnen und Schüler einen Feedbackbogen zu einer Ihrer zugeteilten Person aus, um Rückmeldungen zur Argumentationsweise, Sprachführung und Überzeugungskraft der Redner/innen zu geben.

Reflexion (15 Minuten):

Nach der Debatte reflektieren Sie gemeinsam die Ergebnisse der Diskussion und besprechen die Rückmeldungen aus den Feedbackbögen.

Diskutieren Sie, wie die gewonnenen Erkenntnisse auf andere gesellschaftliche und ökologische Themen angewendet werden können.

Hinweise:

Achten Sie darauf, dass die Diskussion respektvoll und konstruktiv verläuft.

Ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler, nicht nur Fakten, sondern auch emotionale und ethische Argumente in ihre Beiträge einzubringen.

Diese Handreichung unterstützt Sie dabei, die Debatte zielgerichtet durchzuführen, sodass die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten in den Bereichen Rezeption, Produktion und Argumentation weiterentwickeln können.

Lizenzhinweis

Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Für dieses Werk wird kein urheberrechtlicher Schutz beansprucht, Freigabe unter [CC0/Public Domain](#). Optionaler Hinweis gemäß [TULLU-Regel](#): „Diskussion: Fast Fashion - Slow Fashion“ von H. Gül ,C. Carman, freigegeben als: CC0/Public Domain.

Der Link zur Freigaberklärung ist hier abrufbar:

<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>